

THEMA

Schwimmen

BEITRÄGE

- Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“
- Zur Organisation des Schwimmunterrichts in der Schule
- Schwimmunterricht in der Grundschule

LEHRHILFEN

- Grundschüler lernen schwimmen
- Kompetenzorientiert Wasserball unterrichten in der Sekundarstufe II
- Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung im Sport

sportunterricht



herausgegeben vom
Deutschen Sportlehrer-
verband e. V. (DSL)

vereinigt mit

**KÖRPER-
ERZIEHUNG**

Das Fachmagazin für Sportlehrerinnen und Sportlehrer

Herausgegeben vom Hofmann-Verlag

Schriftleiter: Prof. Dr. Günter Stibbe

Redaktionskollegium:

Jun.-Prof. Dr. Thomas Borchert
Prof. Dr. H. P. Brandl-Bredenbeck
Prof. Dr. Ulrike Burrmann
Dr. Barbara Haupt
Martin Holzweg (Vertreter des DSLV)
Prof. Dr. Michael Krüger
Heinz Lang

Redaktionsassistent: Dr. Sebastian Ruin

**Manuskripte, Besprechungsexemplare und
Besprechungen für den Hauptteil an:**

Dr. Sebastian Ruin
DSHS Köln, Institut für Sportdidaktik und
Schulsport, Am Sportpark Müngersdorf 6,
50933 Köln
E-Mail: sportunterricht@dshs-koeln.de

Manuskripte für die „Lehrhilfen“ an:

Heinz Lang
Neckarsulmer Str. 5, 71717 Beilstein
E-Mail: H-W.Lang@t-online.de

Nachrichten und Informationen an:

Jun.-Prof. Dr. Thomas Borchert, Universität
Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät,
Professur für Empirische Bildungsforschung
im Sport, Jahnallee 59/T 112, 04109 Leipzig
E-Mail: thomas.borchert@uni-leipzig.de

Erscheinungsweise: Monatlich

(jeweils in der 1. Hälfte des Monats)

Bezugsbedingungen:

Jahresabonnement (12 Ausgaben) € 63,60
Sonderpreis für Studierende € 52,80
Sonderpreis für Mitglieder des DSLV € 52,80
Einzelheft € 7,- (jeweils zuzüglich Versandkosten). Mitglieder des DSLV Nordrhein-
Westfalen, Hessen und Berlin erhalten sport-
unterricht im Rahmen ihrer Mitgliedschaft
kostenfrei.

Die Abonnement-Rechnung ist sofort zahl-
bar rein netto nach Erhalt. Der Abonnement-
vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlos-
sen, falls nicht ausdrücklich anders vereinbart.
Abbestellungen sind nur zum Jahresende
möglich und müssen 3 Monate vor dem
31. Dezember beim Verlag eintreffen.

Die Post sendet Zeitschriften auch bei Vor-
liegen eines Nachsendeantrags nicht nach!
Deshalb bei Umzug bitte Nachricht an den
Verlag mit alter und neuer Anschrift.

Vertrieb: siehe Verlag

Telefon (0 71 81) 402-124
E-Mail: sportunterricht@hofmann-verlag.de

Anzeigen: siehe Verlag

Tel. (0 71 81) 402-124, Fax (0 71 81) 402-111

Druck:

Medienhaus Plump GmbH, Rheinbreitbach

ISSN 0342-2402

© by Hofmann-Verlag GmbH & Co. KG
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion
und des Verlags mit Quellenangabe.

Verlag:

Hofmann-Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 1360, D-73603 Schorndorf
Tel. (0 71 81) 402-0, Fax (0 71 81) 402-111
E-Mail: info@hofmann-verlag.de

Inhalt

Jg. 66 (2017) 2

Brennpunkt		33
Zu diesem Heft		34
Beiträge	<i>Reiner Hildebrandt-Stramann</i> Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“	36
	<i>Thomas Borchert, Eckhard Drewicke & Roman Siegel</i> Zur Organisation des Schwimmunterrichts in der Schule Befunde aus Brandenburg	42
	<i>Ilka Staub, Nadia Nobis & Andreas Bieder</i> Schwimmunterricht in der Grundschule Eine Befragung von Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen	49
Tagungsbericht	<i>Helga Leineweber</i> Bewegung und Sport unterrichten – Unterrichtsentwicklung im Fach Bewegung und Sport Jahrestagung der DGfE-Kommission Sportpädagogik vom 8. bis 10. Dezember 2016 in Salzburg	56
Nachrichten und Informationen		58
Fortbildungen und Veranstaltungen aus dem DSLV		59
Nachrichten und Berichte aus dem Deutschen Sportlehrerverband		63
Lehrhilfen	<i>Uwe Mitlöhner</i> Grundschüler lernen schwimmen Umsetzung eines Pilotprojektes in Zusam- menarbeit mit einem Schullandheim	1
	<i>Matthias Michaelsen</i> Kompetenzorientiert Wasserball unterrichten in der Sekundarstufe II	6
	<i>Henner Hatesaul</i> Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung im Sport	15
Titelbild	<i>Jens Wenzel</i>	
Fotos	<i>S. 35 Michael Siegmund</i> (http://www.foto-siegmund.de/)	

Reiner Hildebrandt-Stramann

Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“

Zielsetzung des Schwimmens in der Schule ist die Entwicklung eines „Wasserbewegungsgefühls“. Im ersten Teil des Beitrags wird das Verständnis von Wasserbewegungsgefühl beschrieben. Im zweiten Teil werden didaktische und bewegungspädagogische Überlegungen vorgestellt, wie diese Zielsetzung im Rahmen des schulischen Schwimmunterrichts realisiert werden kann. Dabei schlägt der Autor vor, die bewegungsmäßige Auseinandersetzung mit dem Element Wasser in eine erkundende, erlernende und gestalterische Stufe zu gliedern. Im dritten Teil werden die Grundzüge eines erfahrungsorientierten Vermittlungskonzepts erörtert.

Water as an Area for Movement

The objective of swimming in school is the development of a feeling of how to move in water. Firstly the author describes the theoretical concept of this feeling. Secondly he presents instructional and movement educational thoughts on how this objective can be met in the context of swim lessons at schools. Thereby he suggests structuring the confrontation with moving in water into exploratory, learning and creative stages. Thirdly, the author discusses the basics of an instructional concept oriented toward gaining experience.

Thomas Borchert, Eckhard Drewicke & Roman Siegel

Zur Organisation des Schwimmunterrichts in der Schule. Befunde aus Brandenburg

Bundesweit ist der Schwimmunterricht fester Bestandteil des schulischen Curriculums. Umso mehr verwundert es, dass in der jüngeren Vergangenheit immer häufiger Meldungen zum Anstieg der Nichtschwimmerzahlen unter Kindern und Jugendlichen sowie ein Anstieg von Badeunfällen aufgrund fehlender Schwimmkompetenzen in dieser Alterskohorte zu verzeichnen ist (u. a. Seibel, 2013). Gestützt werden diese Berichte durch die Veröffentlichungen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), wonach 33,9 Prozent der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre eigenen Angaben zufolge überhaupt nicht oder nur sehr unsicher schwimmen können (DLRG, 2004). Die Ursachen hierfür sind vielschichtig, jedoch den Blick vordergründig auf den schulischen Schwimmunterricht zu richten, würde den tatsächlichen Ursachen nicht gerecht werden.

Vor diesem Hintergrund wird im vorliegenden Beitrag – exemplarisch für das Bundesland Brandenburg – über alle Schulen und Schulformen hinweg die Praxis des Schwimmunterrichts betrachtet. Dabei richtet sich der Fokus insbesondere auf die Frage, wie der Schwimmunterricht in den unterschiedlichen Schulformen unter welchen Rahmenbedingungen organisiert und durchgeführt wird. Die Befunde verweisen auf Defizite hinsichtlich der Aktualität des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens Bronze (DRSA) der verantwortlichen Lehrkräfte, der Häufigkeit des Schwimmunterrichts sowie der Verfügbarkeit von Badeanstalten als Grundvoraussetzung für die Absicherung der schulischen Schwimmbildung.

Organizing Swimming Lessons in Schools with Research Results from the Federal State of Brandenburg

In Germany swimming lessons have been a constant content item of school curricula. Thus it is all the more surprising that based on frequent publications in the recent past the number of non-swimmers among children and adolescents has risen as well as numerous water accidents due to a lack of swimming competence for this age group (see e.g. Seibel, 2013). The data of the German Association of Life Saving (DLRG) support these reports, whereby 33,9% of the children and adolescents are unable to swim or feel insecure in water based on their own statements. The causes are manifold, but the search also focuses almost inevitably on the swimming lessons at schools.

Based on this background, the authors research the practice of swimming lessons exemplarily for all schools and all types of schools in the federal state of Brandenburg. Thereby they focus on the question of how the swimming lessons are organized and realized for the different types of schools and under which conditions. The results refer to deficiencies with respect to the validity of the responsible teachers' German water safety instructor's certificate (DRSA), the frequency of the swimming lessons as well as the availability of swimming facilities. These basic prerequisites are necessary to guarantee swim instruction in schools.

Ilka Staub, Nadia Nobis & Andreas Bieder

Schwimmunterricht in der Grundschule. Eine Befragung von Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen

Der Anteil an Schwimmanfängern (1) bzw. schwimmunerfahrenen Schülern in Nordrhein-Westfalen (NRW) in der fünften Jahrgangsstufe beträgt 30% (Kurz & Fritz, 2007). Das vom Lehrplan vorgegebene Ziel, Kinder schwimmfähig aus der Grundschule zu entlassen, wird bei knapp einem Drittel verfehlt. Die vorliegende Untersuchung beleuchtet die aktuelle Situation in den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen hinsichtlich der Rahmenbedingungen und der gelehnten Inhalte. Der Anteil an fachfremd Unterrichtenden liegt bei 44,3%. Knapp die Hälfte der Lehrkräfte unterrichten mehr als 20 Schüler ohne Unterstützung. In der Untersuchung wird deutlich, dass der Begriff „Schwimmfähigkeit“ unterschiedlich definiert wird. Das Ablegen der Jugendschwimmabzeichen spielt eine deutlich größere Rolle als die Ausbildung der Grundfertigkeiten und Techniks Schulung. Vor allem qualifizierte Lehrkräfte, kleinere Lerngruppen und mehr Unterrichtszeit sind notwendig, um die Situation zu verbessern. Die Inhalte des Unterrichts sollten zu Gunsten der Vermittlung von Grundfertigkeiten und vielseitiger Techniks Schulung in kurzen Teilstrecken überdacht werden.

Swim Lessons in Elementary Schools: Interviews with Teachers in North-Rhine Westphalia (NRW)

The percentage of beginners or inexperienced swimmers in the fifth grade in NRW schools is 30% (Kurz and Fritz, 2007). Therefore the curricular guideline goal to promote students from elementary schools with the ability to swim remains unachieved by one-third of the students. In the presented study the authors highlight the actual situation in NRW elementary schools with respect to the contextual conditions and the lesson contents. The percentage of untrained teachers teaching physical education is 44.3%. More than half of the teachers instruct more than 20 students without any help. It becomes obvious in the study that the term "capability to swim" is defined differently. Passing the test for the swim badge plays a significantly higher role than the children developing basic skills and techniques. In order to improve the situation it is first of all necessary that qualified teachers instruct smaller learning groups for a longer period of time. The instructional contents should be reconsidered in favor of both the instruction of basic skills and a variety of techniques for short distances.